

Beilage zu Nr. 9 der „Schweizerischen Lehrerzeitung“ 1906

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerzeitung**

Band (Jahr): **51 (1906)**

Heft 9

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Höhere Töchterschule der Stadt Zürich.

Ausschreibung von Lehrstellen.

An der Höheren Töchterschule der Stadt Zürich sind auf Beginn des Schuljahres 1906/1907 drei Lehrstellen zu besetzen, nämlich:

eine Stelle für **Deutsche Sprache** mit ca. 18 bis 22 wöchentlichen Stunden (die gegenwärtige Inhaberin gilt als angemeldet);

eine Stelle für **Französische Sprache** mit ca. 20 wöchentlichen Stunden;

eine Stelle für **Geographie** (Handelsgeographie inbegriffen) mit ca. 25 wöchentlichen Stunden.

Die Besoldung beträgt 150—200 Fr. für die Jahresstunde.

Nähere Auskunft über die Stellen und die damit verbundenen Verpflichtungen erteilt das Rektorat, Grossmünsterschulhaus (Sprechstunde täglich 11—12 Uhr).

Die Bewerber haben ihre Anmeldungen mit Angabe des Lebens- und Bildungsganges und unter Beifügung von Ausweisen über die wissenschaftliche Befähigung, sowie über die bisherige Lehrtätigkeit, bis zum **12. März** dem Schulvorstande der Stadt Zürich, Herrn **Stadtrat Dr. H. Mousson**, einzureichen. 199 (O F 448)

Zürich, den 2. März 1906.

Die Kanzlei des Schulwesens.

Kleine Mitteilungen.

Herrn G. Niethammer, Basel.

Die Jungfreisinnige Vereinigung Basel, in der Hr. J. Weber seinen Vortrag über die Reorganisation des Basler Schulwesens hielt, hat das Postulat betreffend das Mädchenturnen nach eingehender Erörterung zu dem ihrigen gemacht, weil Hr. W. und andere mit Schul- und Turnfrage vertraute Männer gewichtige, mit sehr ersten Beispielen belegte Gründe dafür ins Feld führten. Selbstverständlich eignen sich diese Gründe und diese Beispiele nicht zur Polemik in einer Zeitung; wenn Sie das nicht begreifen, so ist Ihnen nicht zu helfen. Und wenn Sie der Aufforderung des Hrn. W. zu einer mündlichen Erörterung der Sache ausweichen und ihn dafür in der L. Z. verdächtigen, so ist dies eine Kampfweise, die wir weder als loyal noch als kollegialisch noch als fein bezeichnen können.

Das ist von unserer Seite wie von Seite des Hrn. W. das letzte Wort, denn wir sehen ein, dass eine weitere Diskussion mit Ihnen gar keinen Zweck hätte.

Wir bemerken noch ausdrücklich, dass in dem Postulat durchaus kein Übelwollen gegen die Mädchenturnlehrer liegt, und wir betonen, dass die Jungfreisinnige Vereinigung Basel mit Entschiedenheit für eine Ausdehnung des Turnunterrichtes eintritt.

Im Namen des Vorstandes der Jungfreisinnigen Vereinigung Basel: **Schäppi**, Präsident.
Dr. Victor Emil Scherer. W. Dietschi.

— Der **holländische** Lehrerverein zählt 7463 Mitglieder (2242 Lehrerinnen).

— **London** hat etwa 700 Lehrkräfte für seine Volksschule zu wenig. Einst war eine Stelle in der Metropolis der Preis des Berufes; jetzt ist's (auch!) anders: unter dem alten School Board konnte ein Klassenlehrer auf 175 £ kommen; jetzt unter dem County Council noch auf 150 £.

— **Paris** hat in seiner Volksschule 195 Hauptlehrer, 1642 Klassen- und 81 Hilfslehrer neben 377 Hauptlehrerinnen (directrices auch an 6 Knabenschulen), 2337 Klassen- und 266 Hilfslehrerinnen. Besoldung des Klassenlehrers 3100 Fr., Hauptlehrer 4500 Fr., Hauptlehrerin 4500 Fr.

Aarauer Flüssige Ausziehtusche schwarz und farbig.

Von Lehrern, Architekten und Ingenieuren als beste Tusche der Gegenwart anerkannt, empfehlen

648

Schmuziger & Co.

In allen Papierhandlungen zu haben.

Grand Prix London 1905.

C. Rordorf & Cie., Pianofabrik.

Gegründet 1847 Anerkannt bestes Schweizerfabrikat. Gegründet 1847

Grösstes, besteingerichtetes Etablissement der Schweiz mit Dampftrieb.

Magazin: Gerechtigkeitsg. 14, Selnau-Zürich
Fabrik und Bureau:

Albisrieden-Zürich empfehlen ihre so beliebten, soliden, unübertroffenen, erstklassigen, jedem fremden Fabrikat ebenbürtigen, kreuzsaitigen Pianos und Flügel mit Panzerplatten und äusserst gesangreichem und sympathischem Ton. — Pianos von Fr. 750 an. — Silberne und goldene Medaillen. Zeugnisse und Atteste von Autoritäten zu Diensten. — Garantie 5 Jahre. 640

Verkaufte Pianos ca. 8000

Besondere Begünstigungen für die tit. Lehrerschaft.



Singe, wann du kannst im Leben, Doch, dass du nicht heiser wirst,

nimm von den altbewährten, erfrischenden u. die Stimme klärenden **Wybert-Tabletten**, das beste Schutzmittel gegen **Katarrh und Heiserkeit**. Ärztlich warm empfohlen. 849

In Schachteln à Fr. 1.— in den Apotheken.

Ueber

50 Millionen

Franken innert 24 Monaten.

Ohne Risiko sind in gesetzlich zulässiger Weise **enorme Gewinne** zu erzielen durch Beitritt zu einem Syndikate mit Fr. 5.— oder Fr. 10.—

Monatsbeitrag.

(od. Fr. 220.— einmaliger Beitrag). Niemand versäume es, den ausführlichen Prospekt zu verlangen, welcher an jedermann gratis u. franko versandt wird. 172

Effektenbank Bern.

TUBERCULOSE NEURASTHÉNIE ANÉMIE

CARBOVIS

REINES FLEISCH-PULVER

391

Meili & Briner

Leinen-, Baumwoll- und Bettwarengeschäft en gros en détail

23 Centralhof Zürich Fraumünsterstr. 23

empfiehlt sich für Lieferung von roh und gebleichten Baumwolltüchern in allen Breiten. **Hemdenflanelle.**

Leinwand, Tischzeug, Servietten, Wolldecken, Steppdecken, Bettfedern, Flaum, Rosshaar, Wolle.

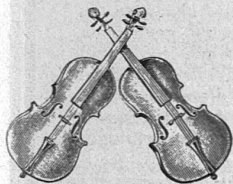
Matratzen-Drill und Damast fertigen Matratzen, ganzen Betten.

Anfertigung ganzer Aussteuern in Bett- und Leibwäsche

unter Zusicherung reeller, gewissenhafter Bedienung. 83

Verbesserung der Streichinstrumente.

Patent 21308.



Mache hiemit die ergebene Anzeige, dass ich ein Patent auf eine Verbesserung der Streichinstrumente erworben habe, durch dieselbe erhält jedes, auch das schlechteste Instrument, einen kräftigen, runden, leicht ansprechenden Ton mit schönem Nachklang. Die Anbringung dieser Verbesserung an einer Violine kostet 15 Fr.

Halte stets auf Lager: Schüler-Violinen von 8 Fr. an. Patentirte Konzert- und Solo-Violinen von 30 Fr. an. Violas. Cellos und Contrabässe. Ferner: Violin-Futterale, -Bogen, -Saiten, Stege usw. Patentiren und Repariren von sämtlichen Streichinstrumenten prompt und billig. Zeugnisse stehen zu Diensten. Es empfiehlt sich bestens 532

Jakob Steger, Musiker u. Geigenmacher, Willisau, Kanton Luzern.

Gesucht auf Mitte März in ein Institut ein

Französisch-Lehrer

der auch den Unterricht in Italienisch oder Englisch übernehmen könnte.

Offerten unter Chiffre O F 391 an Orell Füssli-Annancen, Zürich. 166

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Soeben erschien die 3. Auflage des

Corso pratico di lingua italiana

per le scuole tedesche

Grammatica — Esercizi — Letture

von

Dr. L. DONATI

Professor an der Kantonsschule in Zürich.

VIII und 336 Seiten. Eleg. gebunden Fr. 4.50.

 Eine Grammatik in italienischer Sprache für deutsch sprechende Klassen. 

Fachmännische Beurteilungen:

Die wichtigsten Regeln werden mit überraschender Einfachheit erklärt und durch die gute, ganz moderne Phraseologie und mannigfaltige Übungen veranschaulicht; die Lesestücke, über hundert an Zahl, immer ein abgerundetes Ganzes bildend, bieten bald in erzählender, bald in dialogischer, bald in brieflicher Form nur leichtverständliche, tadellose, nach jeder Richtung interessante Proben des heutigen Italienisch. Zu Rate gezogen wurde die beste Jugendliteratur. Jede Einzelheit des umfangreichen Buches, das wenigstens für zwei Jahre Schulunterricht berechnet ist, zeigt die geschickte Hand des erfahrenen Lehrers.

Prof. G. Pizzo (Polyt. Zürich).

Das ganze Buch zeichnet sich vor allem durch den guten Geschmack des Autors aus, der für das Wesen der Jugend Verständnis besitzt. Es bedeutet einen Fortschritt gegenüber den Lehrbüchern von Mussafia und Heim. Es entspricht den modernen Anschauungen von Spracherlernung. Auf jeder Seite bekundet sich die praktische Hand des erfahrenen Schulmanns.

Prof. L. Gauchat (Univ. Bern).

Donati hat mit viel Geschick und praktischem Sinn die neueren Grundsätze im fremdsprachlichen Unterricht auf seine Muttersprache angewandt.

Der *Corso pratico* kann jedem warm empfohlen werden, der mit oder ohne Lehrer sich auf zuverlässige, rasche und angenehme Art die *lingua parlata* des schönen Südens aneignen will.

Prof. E. Tappolet, Basel.

... Vom pädagogischen Standpunkt beurteilt, ist dieses Handbuch eine ausgezeichnete Leistung. Auf jeder Seite erkennt man, dass es von einem alten, geübten Praktiker geschrieben ist, der sich mit feinem Gefühl und mit Liebe um die Vermittelung zwischen

deutscher und italienischer Denk- und Ausdrucksweise bemüht hat. Ganz besonders dankenswert ist die reiche und geschmackvolle Auswahl des Lese- und Übungsstoffes, der hier nicht, wie in den meisten Grammatiken, auf doktorinarem Wege konstruiert, sondern der lebendigen Rede unmittelbar entnommen wurde. Wie dieses Handbuch aus einem frischen Verkehr zwischen Lehrer und Schüler entstanden ist, so wird es auch in den Schulen, wo es zur Verwendung kommt, den Unterricht in wohlthätigster Weise beleben und erleichtern.

Prof. Dr. K. Vossler (Univ. Heidelberg).



... Doch nun zu dem, worauf der Verfasser sein Hauptaugenmerk gerichtet hat und was auch den eigentlichen Wert des Buches ausmacht, zu den Übungs- und Lesestücken, deren reiche und mannigfaltige Fülle den Schüler in die Umgangssprache und in die Ausdrucksweise guter neuerer Schriftsteller einführen soll. Hier kann man der Umsicht und Sorgsamkeit, sowie dem Geschick und dem Geschmack des Verfassers uneingeschränkte Anerkennung zollen.

Prof. O. Hecker (Univ. Berlin).

Donatis Lehrbuch der italienischen Sprache verfolgt den praktischen Zweck, die Schüler in die *lingua parlata* und in die Lektüre neuerer Schriftsteller einzuführen, und ist durchaus nach den Grundsätzen der direkten Methode gearbeitet. Man muss anerkennen, dass das Buch den angegebenen Zweck gut erfüllt.

Das Buch wird vielen gefallen, besonders den Anhängern der Reform. Auf deren Wünsche hat D. mehr Rücksicht genommen, als ihm vielleicht lieb und seinem Buche nützlich war. Aber auch wer unbefangener urteilt, kann es für die praktische Erlernung der italienischen Sprache ohne Bedenken empfehlen. In dieser Beziehung ist es mit grosser Sorgfalt und unleugbarem Geschick gearbeitet. Der Lesestoff ist sehr reichhaltig und bietet einen mannigfaltigen und ansprechenden Inhalt.

Prof. F. Baumann (Torgau).

 Wir machen noch darauf aufmerksam, dass diese Auflage nur ganz unbedeutend verändert ist und somit in der Schule ungehindert neben der 1. und 2. Auflage verwendet werden kann. 

In allen Buchhandlungen vorrätig.